Beitrag zur Lepidopterenfauna von Niederösterreich: St. Peter i. d. Au, Seitenstetten und Umgebung.

Von Leo Schwingenschuß, Wien

(Fortsetzung)

388. (775) *Ortholitha plumbaria* F. Im Juni ein ♂ aus Ginster aufgescheucht.

389. (776) *Ortholitha cervinata* Schiff. Die schon immer vergeblich gesuchte Art kam zuerst am 27. 9. ans Licht. Am 12. 6. 1947 bemerkte ich stark zerfressene Eibischstauden. Als ich am 13. 6. an dieser Stelle nach Puppen suchte, fand ich ganz unten am Boden, an den Stamm angepreßt, in Kürze 30 fast erwachsene Raupen, in den nächsten Tagen ähnlich an anderen Stellen. Die Falter schlüpften zwischen 12. u. 27. 9. In den nächsten Jahren dort und an weiteren Stellen Raupen zwischen 22. 5. und 5. 6., Falter zwischen 13. 9. und 4. 10., am Licht 30. 9. bis 23. 10. Die Falter ändern wenig ab, sind aber in der Farbe durchwegs viel dunkler (f. *obscurior*), zwei Stücke haben eine schmale Mittelbinde (f. *stenotaenia*) und einem ♂ fehlen in der inneren Querlinie die charakteristischen zwei einspringenden Zähne (f. *edentata*).

390. (777) *Ortholitha limitata* Scop. Falter überall, mit Vorliebe in rauheren Lagen, besonders in Berggegenden zahlreich von Ende Juli bis 18. 8.

391. (781) *Minoa murinata* Scop. Nur an zwei Stellen (Kalkberge) aus Wolfsmilch aufgescheucht.

392. (782) *Odezia atrata* L. Sowohl in der Ebene als auch im Gebirge stellenweise zahlreich, besonders bei großer Hitze an schattigen Stellen 27. 5. bei Mitte Juni.

393. (787) *Anaitis praeformata* Hb. Im Juni und am Licht 15. 9. bis 27. 10. Die am 15. 9. u. 3. 10. gefundenen Falter gehören zur f. *derosea* Schawerda.

394. (788) *Anaitis plagiata* L. Am 10. 5. u. 3. 8. beobachtet. Am Licht am 15. 9. gleichzeitig mit der vorigen Art.

395. (792) *Lobophora sertata* Hb. Im September 1945 an einem Bergahornstamm. Am 14. 9. 1948 verflogen ebenfalls an Ahorn.

396. (793) *Lobophora carpinata* Bkh. Im März auf Zitterpappelstämmen. Am Licht 13. 4.

397. (794) *Lobophora halterata* Hufn. An schattigen Stellen klopfte ich von niedrigen Zitterpappeln die Raupen im Juni, morgens fand ich sie zahlreich mit freiem Auge; ich erhielt daraus aber nur wenige Falter, vermutlich weil die Raupen zu wenig feucht gehalten wurden. Die Falter findet man vom 4. bis 8. 5. an Baumstämmen. Sie variieren beträchtlich und auch die f. *zonata* Thbg. kommt vor.

398. (797) *Lobophora viretata* Hb. Aus Bachnerbach und an einem Baumstamm am 7. 5. ein frisches ♂.

399. (798) *Anisopteryx aceraria* Schiff. Durch Zucht aus im Mai geklopften Raupen im November ♂ und November bis Dezember ♀; am Plattenberg in 740 m Höhe am 25. 10. ein frisches ♂ aus Eichen geklopft.

400. (799) *Anisopteryx aescularia* Schiff. Vom 4. 3. bis 23. 3., auch am Licht. Durch Zucht ♂ 19. 2., ♀ 24. bis 26. 3.

401. (800) *Operophthera boreata* Hb. Am 4. 11. in 500 m Höhe und am 24. 10. in 700 m Höhe je ein ♂ an Buchenstämmen.

402. (801) *Operophthera brumata* L. Die gemeinste und den Obstbäumen schädlichste Geometride. Auf den Bergen fand ich die Obstbäume seit 1947 stets kahl gefressen, die Falter oft bis zu 50 Stück an einem Baum, an den Leimringen z. B. an einem großen Apfelbaum 150 ♀, am Baum daneben 120 ♀. Im Orte und in unmittelbarer Umgebung der Bauernhöfe ist der Befall gering, im Orte wegen der systematischen Bespritzung, bei den Bauern dürften die Hühner zur Dezi-

mierung dieser Art beitragen. Der Falter erscheint nie vor Oktober, meist erst im November. Gegenteilige Angaben, z. B. man solle die Leimringe schon im September anbringen, sind daher unrichtig. Die Falter schlüpfen, wie schon der Name Frostspanner sagt, immer erst, wenn die nötige Feuchtigkeit und entsprechend tiefe Temperatur vorhanden ist, auch Schnee schadet gar nicht; ein Anbringen der Leimringe vor Oktober ist daher zwecklos und unwirtschaftlich. *O. brumata* ist deshalb so schädlich, weil die Raupen die zarten Blütenknospen zusammenspinnen und fressen, während die um gut drei Wochen später erscheinende Raupe des großen Frostspanners (*Hibernia defoliaria* Cl.) nur mehr die Blätter abfressen kann. Wegen der frühen Erscheinungszeit der Raupen von *O. brumata* sind daher die Spätsorten unter den Apfelbäumen stets vom Befall frei.

403. (803) *Triphosa dubitata* L. Überwintert am Licht 20. 3. Raupen im Mai, Anfang Juni mit Rhamnus verbreitet, Falter e. l. 6. bis 12. 7.

404. (804) *Eucosmia certata* Hb. Früher im Zimmer am Licht mehrfach, darunter die von mir beschriebene f. *unicoloraria*. Auch in den Jahren 1948 und 1949 im April mehrfach, darunter die ab. *infuscata* Rbl., auch am Licht. Raupen im Juni an Berberis.

405. (805) *Eucosmia undulata* L. Falter früher einmal, dann am 20. 6. 1946 u. 19. 6. 1948. Am 15. 8. zwei Raupen in zusammengesponnenen Blättern niedriger Salweiden an einer schattigen Stelle.

406. (806) *Scotosia vetulata* Schiff. Raupen im April, Mai in eingerollten Blättern von Rhamnus an den gleichen Stellen wie *Tr. dubitata*. Auch die Falter mehrfach an düsteren Stellen, so 10. bis 19. 6.

407. (807) *Scotosia rhamnata* Schiff. Mit der vorigen gemeinsam, so die Raupen 30. 4. bis 9. 5., e. l. 1. bis 8. 6.

408. (808) *Lygris reticulata* F. Raupen 10. 9. bis 12. 10. auf Balsaminen zahlreich, aber gestochen. Falter ein ♀ 28. 7.

409. (809) *Lygris prunata* L. Früher am Licht. Am 28. 7. 1949 kroch ein gerade sich entwickelnder Falter aus den im Garten gepflückten Ribiseln, blieb aber Krüppel.

410. (811) *Lygris populata* L. Falter 12. bis 30. 6. überall aus Heidelbeeren aufgescheucht.

411. (812) *Larentia dotata* L. Raupe im Mai an Labkraut, e. l. 28. 6.; Falter 20. 6. bis 5. 7., nur im Gebirge.

412. (813) *Larentia fulvata* Forst. Raupen im Mai von Rosen geklopft. Falter schlüpften 15. u. 20. 6.

413. (814) *Larentia ocellata* L. Falter 15. bis 23. 6., auch am Licht.

414. (815) *Larentia bicolorata* Hufn. Falter 27. u. 30. 6. an Erlenstämmen sitzend, auch 15. 6.

415. (816) *Larentia variata* Schiff. Raupen vom Februar an bis Mai überall an Tannen und Fichten. Falter e. l. 8. 4. bis 24. 5. Im Freien Falter im Mai, Juni, September. Der Falter ändert bekanntlich stark ab. Ob die stets größere und früher schlüpfende *albonigrata* Höfer, die ich in Anzahl zog, eine eigene Art ist, vermag ich nicht zu beurteilen, wohl aber betrachte ich

(816a) *stragulata* Hb., die ich durch Zucht am 21. 4. und 24. 5. erhielt, als eigene Art. Denn ich sah Ende Mai 1948 und besonders am 29. 5. 1949 bei Oststurm an der dem Winde abgekehrten Seite der Tannen und Fichten über 20 *stragulata*-Falter und keine einzige *variata*. Leider flogen die *stragulata*, die bisweilen einer *fluctuata* L. zum Verwechseln ähnlich sahen, bei Annäherung sofort ab und in die Baumkronen.

416. (817) *Larentia juniperata* L. Am 4. bis 16. 9. klopfte ich Raupen, am 16. 9. auch Puppen. Falter schlüpften zwischen 4. und 18. 10.

417. (818) *Larentia siterata* Hufn. Raupen Ende Juni bis Ende Juli von Eichen und Linden, Falter e. l. Anfang September, Falter am Licht 23. 9. bis 3. 10.

418. (820) *Larentia truncata* Hufn. Raupen von Himbeeren geklopft, Falter e. l. 16. 5. bis 2. 6. Im Freien und am Licht die Falter Ende Juni, Anfang Juli und Ende September bis Ende Oktober.

419. (821) *Larentia immanata* Hw. Am Perrerschlag 15. 10. und im Ort am Licht 30. 8.
420. (822) *Larentia firmata* Hb. An Rotföhrenstämmen am 25. 9. (im Burgholz und in Mauer-Öhling).
421. (825) *Larentia aptata* Hb. Im Juni 1945 im Dobraholz ein ♀.
422. (827) *Larentia viridaria* F. Im Mai, auch am Licht.
423. (833) *Larentia fluctuata* L. Vom April bis September überall einzeln an Scheunen, Zäunen und Bäumen; im Zimmer am Licht der häufigste Spanner. Die Raupen am 10. 11. im Garten beim Nessel-Abklopfen und am 15. 11. an der südseitigen Hausmauer in Anzahl unter Krenblättern.
424. (836) *Larentia parallelolineata* Retz. Zwischen 23. 8 und Ende September sehr verbreitet, aber nie in Anzahl.
425. (837) *Larentia incursata* Hb. Im Juni 1945 ein stark geflogenes ♂ im Bachnerholz.
426. (838) *Larentia montanata* Schiff. 24. 5. bis Mitte Juni einzeln in den Gehölzen.
427. (841) *Larentia quadrifasciata* Cl. Früher im Juni im Garten den Falter aus Balsaminen aufgescheucht, 1949 ebendort ein frisches ♀. Auch am Licht, ferner im Stift Seitenstetten.
428. (842) *Larentia ferrugata* Cl. Im Mai und im Sommer einzeln in Au und Gehölzen, auch die f. *unidentaria* Hw.
429. (843) *Larentia spadicearia* Bkh. Pöllerwald 22. 5. 1949; auch früher.
430. (844) *Larentia pomoeriaria* Ev. Am Licht 30., 31. März u. 29. April und in der f. *aestiva* Fuchs am 24. 6.
431. (845) *Larentia designata* Rott. Am Licht im Mai, Ende Juni und Anf. August.
432. (846) *Larentia fluviata* Hb. Am 4. 10. 1948 ein frisches ♀ im Zimmer am Licht, am 28., 29. 10. und 4. 11. bei der Säge am Licht. 3. 11. an einer Planke ein verflogenes ♂.
433. (848) *Larentia dilutata* Bkh. Raupen im Mai beim Klopfen nicht selten, Falter e. l. Anf. Oktober. Falter vom 27. 9. bis 29. 10., am Licht fast täglich. Ein am 16. 10. 1948 geschlüpftes ♀ sehr scharf gezeichnet.
434. (849) *Larentia caesiata* Lang. Anf. Juni 1946 fing ich im Burgholz (350 m) ein ♂, das einzige Belegstück dieser sonst an den Flugplätzen gemeinen Art.
435. (852) *Larentia cyanata* Hb. Im Hause am 23. 9. 1948 ein ♂. Da viele km im Umkreise keine Felspartien gelegen sind, so kann das Tier nur vom kaum 100 Schritt entfernten Schloßpark zugeflogen sein, wo die Jahrhunderte alten, zum Teich abfallenden Mauern an der Westseite ganz mit Arabis überwuchert sind. Der Platz ist wie geschaffen für *L. cyanata*. Ein Versuch, im Mai die Raupen zu finden, mißlang, da ich nur einige Pflanzen vom Boden erreichen konnte und man zum systematischen Absuchen mit langen Leitern und mit Booten ausgerüstet sein müßte.
436. (866) *Larentia sociata* Bkh. Schon früher. Auch jetzt wohl überall im Mai, Juli, August einer der häufigsten Spanner.
437. (870) *Larentia albicillata* L. In zwei Generationen in Au und Gehölzen an Baumstämmen in der Nähe von Himbeeren Anf. Juni und August.
438. (871) *Larentia procellata* F. Mit Clematis verbreitet. Auch die Raupen an Clematis an der Url gefunden.
439. (879) *Larentia alchemillata* L. Früher am Licht. Raupen überall in den Wäldern an schattigen Stellen an Galeopsis Ende August bis Mitte September. Nur ein Falter gezogen im Juli. Am Licht mehrfach 24. u. 28. Juli und verflogen August.
440. (884) *Larentia adaequata* Bkh. Falter Ende Juli aus Euphrasia aufgescheucht. Vorkommen sehr lokal.
441. (885) *Larentia albulata* Schiff. Im Dobraholz, Hengstreit 24. 5.
442. (888) *Larentia obliterata* Hufn. In den Auen mit Erlen vom Mai bis August fast immer zu finden.
443. (889) *Larentia luteata* Schiff. Sehr einzeln in der Au aufgescheucht, so 16. 5. u. 7. 6.

444. (891) *Larentia bilineata* L. Vom Mai bis September überall gemein. Im Garten schon Ende April. An heißen Sommertagen in den Himbeersträuchern zahlreich.

445. (892) *Larentia sordidata* F. Im Mai 1946 von Salweiden mehrere Raupen. Falter e. l. Juni. Im Burgholz am 21. 7. ein ♂.

446. (892) *Larentia autumnalis* Ström. Früher einzeln. Ich fand 1946 nur Ende April und im Mai je ein Exemplar dieser sonst in den Erlenwäldern sehr häufigen Art.

447. (895) *Larentia capitata* H. S. Falter 14. 6. und Juli, Raupen am 10., 14. u. 27. 9. von Balsaminen geklopft.

448. (896) *Larentia silaceata* Hb. Falter im Juni 1946. Im Burgholz die Raupen 21. 8. bis 9. 9. in Anzahl zumeist an Epilobium, aber auch an Balsaminen. Die Falter schlüpfen im März.

449. (897) *Larentia corylata* Thbg. Juni im 1946 Brennerholz ein geflogenes Stück.

450. (898) *Larentia badiata* Hb. Raupen im Mai von Rosen geklopft, Falter e. l. März, auch schon Februar. Falter am Licht 30. 3.

451. (899) *Larentia berberata* Schiff. Falter im Mai am Licht. Raupe 21., 22. 9. Berberis wird in der Ebene immer seltener, da er als Keimträger des Getreiderostpilzes systematisch ausgeschlagen wird. Nur im Gebirge findet man noch mehr Sauerdorn.

452. (900) *Larentia nigrofasciaria* Goeze. Raupe auf den Bergen 21. 5. bis 17. 6. von Rosen. Falter schlüpften 8. bis 12. März des folgenden Jahres.

453. (902) *Larentia comitata* L. Raupen 2. bis 22. 9. an Chenopodium und im Ort an einer Mauer unter Atriplex bis Oktober. Falter im Hause am Licht im Juli—August.

454. (906) *Tephroclystia oblongata* Thbg. Falter vor und nach Mitte Mai am Licht.

455. (913) *Tephroclystia pusillata* F. Im Mai bis Juni überall in den Wäldern an Fichtenstämmen in Menge; Raupen 21. bis 24. 6. von Fichten geklopft, die Falter daraus schlüpften im März des folgenden Jahres. Sie sind meist sehr dunkel (f. *tantillaria* B. bzw. *nigricata* Vorbr.), während die im Freien gefundenen Falter meist normal sind.

456. (916) *Tephroclystia strobilata* Bkh. (= *pini* Retz., nach Prout = *abietaria* Goeze). Von dieser großen Art fand ich schon früher ein ♀ und am 29. 5. 1949 ein ♂ an einem Baumstamm.

457. (917) *Tephroclystia bilunaria* Zett. = *strobilata* Hb. In den Gehölzen gemeinsam mit der häufigen *pusillata* F. 4. 5. bis 4. 6. Diese Art ist viel kleiner und zarter als die vorige.

458. (918) *Tephroclystia insigniata* Hb. Diese schöne Art fand ich am 23. 4. 1947 bei Sturm an der Kapelle bei Gr. Pyrach mit leider beschädigtem rechten Hinterflügel. Am 29. 7. an einem Apfelbaum in der Nähe auf einem Leimring zwei Raupen, die sicher dieser Art angehörten. Leider war die eine Raupe tot und auch die zweite ergab keinen Falter mehr.

459. (926) *Tephroclystia expallidata* Gn. Ende Sept., Anf. Okt. 1948 klopfte ich von Goldrute zahlreiche, größtenteils (bes. bei größeren Stücken) gestochene Raupen. Zu meiner Überraschung kamen die erwarteten Falter von *absinthiata* Cl. nur am 29. 5., 13. u. 19. 6., dagegen ab 9. 7. bis 6. 8. Falter von *expallidata* Gn. Die Falter aberrieren beträchtlich in Zeichnung und Farbe. Vier zeigen die dunkle rotbraune Farbe von *absinthiata*, sind aber durch die viel breiteren Vorderflügel, die scharfe Zeichnung, den großen Mittelpunkt und durch die späte Erscheinungszeit (26. bis 29. 7.) sofort zu erkennen: diese trenne ich als f. *pseudoabsinthiata* ab. Vier sehr zeichnungsarme weißgrau gefärbte Exemplare mögen den Namen *pallida* tragen.

460. (927) *Tephroclystia assimilata* Gn. Bereits früher. Am 15. 8. 1950 am Licht. Raupe an der Url im Juli von Hopfen geklopft.

461. (928) *Tephroclystia absinthiata* Cl. Raupen 21. 8. bis 24. 9.

462. (929) *Tephroclystia denotata* Hb. Die Raupen im September bis Mitte Oktober am Samen von Campanula (trachelium). Da die jungen Raupen in den Samenkapseln stecken, können erst die großen frei an den Samen sitzenden Raupen geklopft werden. Die Falter schlüpfen im Juni, Juli und gehören größtenteils zur f. *atraria* H. S.

463. (931) *Tephroclystia albipunctata* Hw. Raupen im August bis Anf. September nur an schattigen Stellen an Heracleum. Die Falter schlüpfen ununterbrochen vom Sept. bis April und haben auch eine zweite Generation. Die häufigste *Tephroclystia* um St. Peter, auch am Licht zu finden z. B. April 1946.

464. (932) *Tephroclystia vulgata* Hw. Mitte Mai am Licht.

465. (933) *Tephroclystia virgaureata* Dbld. Unter den von Goldrute eingetragenen *Tephroclystia*-Raupen befanden sich auch *virgaureata*. Von den Herbstraupen erhielt ich Falter im April, von den im Juli eingetragenen Raupen 10. bis 22. August, die letzten gehören zu *aestiva* Dietze.

466. (935) *Tephroclystia trisignata* H. S. Die Raupen waren vom 21. 8. bis 15. 9. an schattigen Stellen an Heracleum sphondylium zu finden. Die Falter schlüpften vom 12. 5. bis 12. 6.

467. (973) *Tephroclystia castigata* Hb. Raupen im August geklopft. Falter e. l. 23. 4., 18. 5. u. 4. 6.

468. (942) *Tephroclystia satyrata* Hb. Zwei Falter am Licht 23. 5.

469. (945) *Tephroclystia subfulvata* Hw. Früher.

470. (953) *Tephroclystia plumbeolata* Hw. Am 19. 8. 1949 eine Raupe an Melampyrum.

471. (955) *Tephroclystia isogrammaria* H. S. Raupen Anfang Juli in den Blüten von Clematis vitalba; e. l. 20. 4. bis 20. 5.

472. (956) *Tephroclystia valerianata* Hb. Nur eine Raupe am 11. 8.

473. (958) *Tephroclystia tenuiata* Hb. Die Raupen mehrfach (mit Xanthien) eingetragen. Falter e. l. und im Freien im Juni.

474. (961) *Tephroclystia innotata* Hufn. Ein Falter am Licht 18. 8. Artemisia campestris kommt um St. Peter nicht vor, erst bei Mauer-Öhling.

475. (963) *Tephroclystia exiguata* Hb. Falter in der Au 13. u. 17. 5.

476. (964) *Tephroclystia lanceata* Hb. Falter Ende März und April. Als ich einmal am 8. 4. bei richtigem Aprilwetter (eine Schneeböe folgte der anderen) in mehrere Gehölze kam, fand ich an der windgeschützten Südostseite der Bäume in dem vom Wind abgelegenen Teile des Waldes die halberstarrten Falter in Menge, leider vielfach durch Sturm und Nässe beschädigt. Ich hatte vorher die Art nur wenig gesammelt. Im Juni von Fichten einige Raupen: e. l. zwischen 17. u. 21. 3. des folgenden Jahres. Die Art ändert stark ab, es sollen daher folgende Formen durch Namen festgehalten werden:
Einige Falter haben den Mittelpunkt, der sonst immer mit der äußeren Querlinie verbunden ist, getrennt (f. *separata*); ein ♀ zeigt das ganze Mittelfeld dunkelbraun ausgefüllt (f. *mediofasciata*); bei mehreren Faltern vereinigen sich die innere und äußere Querlinie mit dem Mittelpunkt zu einem Dreieck, während der weitere Querlinienverlauf verschwommen ist (f. *triangulata*); ein ganz fremdartig aussehendes ♂ endlich ist ganz verwaschen gezeichnet (f. *decolorata*).

477. (965) *Tephroclystia sobrinata* Hb. Im Jahre 1947 und auch 48 fand ich die sehr variablen und verhältnismäßig großen Raupen an Juniperus, woraus 1947 zwischen Ende Juni und August, 1948 zwischen 24. 7. und 6. 9. Falter schlüpften, die ich als *graeseriata* Rätz. anspreche. Es finden sich unter den sehr variablen Faltern die f. *expressaria* H. S. und ganz dunkle Stücke (f. *scotia* Dietze), ferner auch Falter, die an *ericeata* Rbr. (= f. *albiplaga* Spitz) erinnern. Ein Exemplar hat die Vorder- und Hinterflügel verwaschen, aber die Ante- und Postmediane breit und sehr markant, ebenso die Hfl. mit markanter Mittellinie.

478. (967) *Chloroclystis coronata* Hb. Am 9. 6. von blühendem Liguster und Cornus sanguinea mehrere Raupen geklopft, die am 26. u. 27. 6. desselben Jahres, bzw. 22. 2. des nächsten Jahres den Falter ergaben. Eine im Garten an blühendem Hollunder gefundene Raupe ergab den Falter am 20. 4. Ein abgeflogenes ♀ saß am 2. 8. an einem Zaun.

479. (968) *Chloroclystis rectangulata* L. Überall im Ort bis ins Gebirge mit den Obstbäumen verbreitet. Die Raupen im Garten in Birnblättern eingesponnen. Die Art ist veränderlich. Die f. *subaerata* Hb. ist häufig, auch die f. *brunnea* Dannehl kommt vor. *(Fortsetzung folgt.)*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuß[ss] Leo

Artikel/Article: Beitrag zur Lepidopterenfauna von Niederösterreich: St. Peter i. d. Au, Seitenstetten und Umgebung. Fortsetzung. 251-255